

/// Einführung

DIGITAL – ABER SICHER

VERENA HAUSNER /// Die Digitale Revolution ist in vollem Gange und berührt mittlerweile nahezu alle Lebensbereiche, sodass man sich ihr kaum mehr entziehen kann. Sie bringt Chancen mit sich, birgt aber gleichzeitig auch neue Risiken für Staat, Gesellschaft und den Einzelnen. Wie kann und soll man diesen neuen Gefahren begegnen, sodass man sich mit einem sicheren Gefühl digital mit auf den Weg in die Zukunft machen kann? Antworten darauf gibt unser Schwerpunkt.

Die Welt ist digital geworden. Viele Bereiche unseres Lebens werden bereits online abgewickelt, das „Internet der Dinge“ nimmt uns Aufgaben ab und wir verbringen auch alle zunehmend Zeit im und mit dem Netz. Das hat sicher seine Vorteile, bringt aber genauso neues Gefahrenpotenzial unterschiedlichster Art mit sich. Erst zu Jahresbeginn machte ein 20-jähriger Schüler von sich Reden, der die persönlichen Daten von fast 1.000 Politikern und Prominenten hackte und online veröffentlichte. Gerade wird wieder vor sogenannten Phishing-Mails gewarnt und nicht nur Privatleute, sondern

auch Unternehmen werden immer wieder Opfer von Datenklau, Sabotage durch Viren und sonstigem Schadmateriale oder anderen Cyber-Attacken. Wo Licht ist, da ist eben auch Schatten. Und so gilt es, auf Bedrohungen zu reagieren und zu lernen, richtig damit umzugehen.

Der Freistaat Bayern hat daher die Offensive BAYERN DIGITAL entwickelt und gestartet, um bestmöglich auf die digitale Transformation eingestellt zu sein. Die bayerische Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, zeigt in ihrem Beitrag, wie der Staat damit die Rahmenbedingungen für Cybersicherheit schafft. Das Programm zielt neben dem Datenschutz und der Unterstützung der Wirtschaft in der digitalen Entwicklung auch auf die Beratung und Vermittlung von Medienkompetenz ab. Denn, nur wer informiert, aufgeklärt und sensibilisiert ist, kann auch ein sicherer und wachsamer Benutzer werden, der selber verantwortungsvoll mit seinen Daten umgeht.

Die digitale Welt hat auch
SCHATTENSEITEN.



Quelle: weixx / Fotolia.com

Man sollte immer ein wachsames Auge haben im Netz – es lauern durchaus auch Gefahren.

Aber auch mit einem verantwortungsvollen Bewusstsein und Vorgehen ist man nicht automatisch gefeit vor Cybercrime. Straftäter finden immer neue Möglichkeiten, die Technologie des Netzes für ihre kriminellen Zwecke auszunutzen. Das „Internet der Dinge“ ist z. B. ein Einfallstor für illegales Handeln und das Darknet als anonyme Plattform wird zunehmend in sträflicher Weise genutzt. Aber auch der Staatsanwalt kennt und nutzt das Internet. Die Antwort der bayerischen Justiz auf die kriminellen Herausforderungen ist die Zentralstelle Cybercrime Bayern (ZCB). Der dortige leitende Generalstaatsanwalt Thomas Janovsky sowie sein Kollege, Oberstaatsanwalt Thomas Goger, geben in ihrem Beitrag Einblick in die Arbeit dieser Behörde, die bereits gute Fahndungserfolge aufweisen kann. Sie zeigen Formen und Verlauf der Cyberkriminalität auf, die von Drogen- und Waffenhandel sowie der Verbreitung von Kin-

derpornographie im Darknet über Ransomware (Schadsoftware) hin zu Betrug mit sogenannten Kryptowährungen und weiteres mehr reicht. Dem Leser wird dabei wohl auch bewusst, dass dies alles nicht seltene Einzelereignisse sind, die „gigaweit“ entfernt von ihm stattfinden, sondern jeder persönlich sehr schnell selber zum Opfer krimineller Machenschaften werden kann.

CYBERCRIME ist eine neue Herausforderung.

Zum Opfer kann man in der digitalen Welt ohnehin sehr schnell und generell werden. Wenn nicht gelickt wird,

wird gehated oder es fegt gleich ein ganzer Shitstorm über einen hinweg. Unkommentiert bleibt jedenfalls so gut wie nichts und im Schutze der Anonymität fallen sehr schnell Grenzen. Dies zeigt sich auch bei sogenannten Memes, Bildercollagen und Video-„Witzen“, die im Netz viral verbreitet werden und gezielt die Grenze jeglichen guten Geschmacks überschreiten. Sie dienen als sehr wirksames Agitationsmittel und werden oft weltweit von rechten Netzwerken im Kampf gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung eingesetzt. Unter dem Deckmantel des „Witzes“ findet nicht nur eine Beeinflussung, sondern auch eine Spaltung und Radikalisierung statt, wie Maximilian Rückert in seinem Beitrag zu Funktion und Auswirkung dieser Online-Memeschlachten anschaulich erklärt. Was schockt, gewinnt, ist seine Erkenntnis, und spielt so den Extremisten in die Hände. Und durch massenhafte Verbreitung im Netz verfestigt sich am Ende jedes Narrativ, mag es auch noch so absurd oder dumm sein. Die rechte Ideologie wird mittlerweile instagramtauglich und lifestylemäßig aufbereitet und vermarktet. Diese demokratiegefährdende Entwicklung den Usern bewusst zu machen, ist auch Aufgabe politischer Bildung, denn Memes sind kein Witz, sondern Teil des Wahnsinns.

Wir sind also alle angesprochen und gefragt, auch vor dem Betreten der digitalen Welt unseren Verstand einzuschalten. Datenschutz in eigener Sache gehört dazu. Den sollte jeder ernst nehmen und auch betreiben. Der User steht selber mit in der Verantwortung. Den meisten ist das auch bewusst, aber bei der Umsetzung ist man dann doch oft nachlässig und die sogenannten Digital Natives haben ohnehin einen viel offeneren und

oft unbekümmerten Bezug zum Internet. Um das Bewusstsein aber nochmals zu schärfen, gibt Prof. Thomas Petri, der Bayerische Landesbeauftragte für den Datenschutz, im Serviceteil für jeden leicht umsetzbare Hinweise, wie man seine Daten schützen kann und sollte.

Man muss seine eigenen Daten im Netz SCHÜTZEN.

Heutzutage wird sich kaum mehr jemand der Digitalisierung entziehen können und es ist auch gut und richtig, sich dem Fortschritt und der Zukunft nicht zu verschließen. Aber wie in der analogen Welt auch darf man nicht den Bezug zur Realität verlieren. Auch im digitalen Bereich ist nicht alles wahr und gut, lauern Gefahren und man muss mit offenen Augen und mit Verstand unterwegs sein, um sagen zu können: online – aber sicher. ///



/// VERENA HAUSNER

ist Stv. Redaktionsleiterin der Politischen Studien und Publikationen, Hanns-Seidel-Stiftung, München.